

Verstehen. Vorsorgen. Versichern.

Geschäftsbericht 2018

Aktionärsbrief



2018

Wichtigste Highlights

UNSERE FINANZZIELE

Finanzstärke-Ratings

Standard & Poor's

AA-

stabil
(seit 24.10.2018)

Moody's

Aa3

stabil
(seit 19.12.2017)

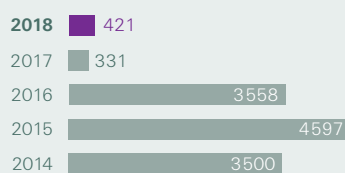
A.M. Best

A+

stabil
(seit 13.12.2018)

Ergebnis

(in Mio. USD)



Vorgeschlagene Dividende je Aktie für 2018

(CHF)

5.60

(2017: 5.00 CHF)

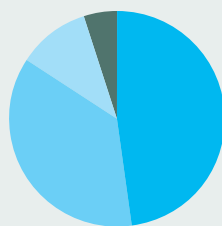
Eigenkapital

(in Mio. USD)



Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen nach Geschäftseinheiten, 2018

Total: 34,5 Mrd. USD



- 47% P&C Reinsurance
- 37% L&H Reinsurance
- 11% Corporate Solutions
- 5% Life Capital

Kennzahlen

KENNZAHLEN

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD, wenn nicht anders angegeben	2017	2018	Veränderung in %
Gruppe			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	331	421	27
Gebuchte Bruttoprämien	34 775	36 406	5
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	33 705	34 461	2
Ergebnis je Aktie in CHF	1.02	1.34	32
Eigenkapital	33 374	27 930	-16
Eigenkapitalrendite ¹ in %	1,0	1,4	
Rendite auf Kapitalanlagen in %	3,9	2,8	
Operative Nettomarge in %	2,8	2,9	
Anzahl Mitarbeitende ²	14 485	14 943	3
Property & Casualty Reinsurance			
Aktionären zurechenbares Ergebnis/Verlust	-413	370	-
Gebuchte Bruttoprämien	16 544	16 545	0
Verdiente Prämien	16 667	16 095	-3
Schaden-Kosten-Satz in %	111,5	104,0	
Operative Nettomarge in %	-1,3	4,3	
Eigenkapitalrendite ¹ in %	-3,5	3,7	
Life & Health Reinsurance			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	1 092	761	-30
Gebuchte Bruttoprämien	13 313	14 527	9
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	11 980	12 835	7
Operative Nettomarge in %	13,1	9,4	
Eigenkapitalrendite ¹ in %	15,3	11,1	
Corporate Solutions			
Aktionären zurechenbares Ergebnis/Verlust	-741	-405	-45
Gebuchte Bruttoprämien	4 193	4 694	12
Verdiente Prämien	3 651	3 925	8
Schaden-Kosten-Satz in %	133,4	117,5	
Operative Nettomarge in %	-23,5	-11,1	
Eigenkapitalrendite ¹ in %	-32,2	-19,4	
Life Capital			
Aktionären zurechenbares Ergebnis	161	23	-86
Gebuchte Bruttoprämien	1 761	2 739	56
Verdiente Prämien und Honorareinnahmen	1 407	1 606	14
Generierte liquide Mittel, brutto ³	998	818	-18
Operative Nettomarge in %	10,9	3,9	
Eigenkapitalrendite ¹ in %	2,2	0,4	

¹ Die Eigenkapitalrendite wird berechnet, indem das den Aktionären zurechenbare Jahresergebnis durch das durchschnittliche Eigenkapital dividiert wird.

² Festangestellte Mitarbeitende.

³ Die Generierung liquider Mittel (brutto) stellt die Veränderung des über das Zielkapital hinaus verfügbaren Überschusskapitals dar, wobei unter dem Zielkapital das minimale statutarische Eigenkapital plus das für den Kapitalmanagementansatz von Life Capital erforderliche zusätzliche Kapital verstanden wird.

Strategische Kapitalallokation steht im Zentrum unseres Geschäftsmodells



Walter B. Kielholz
Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir leben in unsicheren Zeiten, und das Weltgeschehen gibt zunehmend Anlass zur Sorge – in vielfacher Hinsicht.

Wirtschaftlich könnten sich die Voraussetzungen so ändern, dass wir weltweit mit dem Ende eines recht langen Wachstumszyklus konfrontiert wären. Darüber hinaus kommt wahrscheinlich der Zeitpunkt, an dem sich die Phase des extrem billigen Geldes nicht mehr weiter verlängern lässt, ohne dass unbeabsichtigte Konsequenzen und politisch inakzeptable Umverteilungsauswirkungen zu befürchten sind.

Geopolitisch haben sich die Konfrontationen verschärft. Viele Beobachter sagen ein Ende der Nachkriegsordnung voraus und gehen von einer fundamentalen Verschiebung der globalen Machtverhältnisse aus.

Gerade für Europa stellt sich die Frage, ob seine jahrhundertelange geopolitische Machtposition nicht definitiv zu Ende geht und die liberale Globalisierung, von der wir doch sehr profitiert haben, zunehmend einer handelspolitischen und regulatorischen Abschottung weichen muss.

Dieser fragwürdigen politischen Entwicklung steht indessen ein eindrücklicher technologischer und wissenschaftlicher Fortschritt gegenüber – so dynamisch wie kaum zuvor. Er hilft zweifelsohne bei der Lösung vieler Aufgaben, polarisiert aber auch und macht vielen Menschen zusehends Angst. In diesem Zusammenhang verschärfen sich der gesellschaftliche Umgangston ebenso spürbar wie die politischen Auseinandersetzungen.

Sie mögen sich fragen, was diese kurze, für mein Temperament eher pessimistische Einschätzung mit dem Geschäftsverlauf Ihrer Swiss Re im Jahr 2018 zu tun hat. Sie soll Ihnen zum einen den Kontext verdeutlichen, in dem wir uns bewegen, zum anderen sind diese Aspekte für meine folgenden Ausführungen relevant. Lassen Sie mich kurz darlegen, was wir als Rückversicherer eigentlich machen, respektive was die Swiss Re in den letzten Jahren insbesondere im Bereich Kapitaleinsatz unternommen hat und was wir in naher Zukunft umsetzen wollen.

Kapitalallokation steht im Zentrum unseres Geschäftsmodells

Wir setzen Kapital ein. Das ist im Wesentlichen, was wir bei Swiss Re machen: Wir teilen die uns zur Verfügung gestellten Mittel unterschiedlichsten Risikopools zu. Dabei geht es primär um Versicherungsrisiken wie Hurrikane im Nordatlantik, Autoversicherungen in Europa oder Mortalitätsrisiken in den USA und weitere andere. Insgesamt bewirtschaften wir etwa 50 solcher Risikopools. Diese können wir – organisch oder durch Akquisitionen – gezielt ausbauen oder aber auch relativ zügig wieder abbauen. Dabei sind wir in der Lage, Kapital sehr rasch umzuverteilen, da wir – im Gegensatz zu Erstversicherungsgesellschaften – keine grossen Vertriebsorganisationen in einzelnen Märkten unterhalten müssen.

Durch unsere Versicherungstätigkeit erwirtschaften wir einen starken Cashflow, den wir in Finanzanlagen investieren. Das führt dazu, dass wir substanzielle Anlagerisiken in der Bilanz halten, denen wir ebenso Kapital zuteilen müssen.

Je nach Einschätzung des Gesamtrisikos halten wir insgesamt mehr oder weniger Kapital, entsprechend ist der Anteil der Finanzierung durch Fremdkapital höher oder tiefer und der Anteil hochliquider – und damit ertragsschwacher – Finanzanlagen grösser oder kleiner. Wir orientieren uns dabei an dem vom Regulator vorgegebenen Solvenzkapital nach Swiss Solvency Test (SST), die Vorgaben der Ratingagenturen sind aber auch zu berücksichtigen.

Wenn sich – entsprechend unseren Kriterien – keine guten Investitionsmöglichkeiten finden und sich auch keine weitere Stärkung der Bilanz aufdrängt, geben wir das Kapital den Aktionärinnen und Aktionären zurück.

Fundierte Bewertungen, konsequente Entscheide

Wir bewerten die Performance verschiedener Risikoportefeuilles anhand unserer eigenen Economic Value Management-Methode (EVM), die verdeutlicht, in welchen Risikoportefeuilles wir unsere Kapitalkosten auf dem zugeteilten Risikokapital historisch verdient haben und wo nicht. EVM erlaubt uns auch, ganz unterschiedliche Risikoklassen miteinander zu vergleichen.

Unsere intensiven Research-Aktivitäten, die wir im Swiss Re Institute zentral führen, helfen uns, künftiges Gewinnpotenzial einzelner Risikoportefeuilles zu beurteilen. Darüber hinaus profitieren die Unternehmensführung und der Verwaltungsrat von der kompetenten Beratung anerkannter Senior Advisors des Institute, die aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft und der Politik kommen. So setzen wir alles daran, unsere Entscheidungen hinsichtlich Kapitalallokation laufend zu perfektionieren.

«Die Veränderungen in der Welt verlangen nach scharfer Analyse und schnellen Anpassungen. Darauf sind wir sehr gut vorbereitet und entsprechend positiv.»

Vorgeschlagene Dividende je Aktie für 2018 (CHF)

5.60

(2017: 5.00 CHF)

Kapitalrückzahlungen an Aktionärinnen und Aktionäre in Mrd. USD

2,9

in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen (2017/2018)

Für die Verwaltung der Finanzanlagen haben wir zudem ein Geschäftsmodell etabliert, das uns nicht nur bei der Beurteilung von Anlagerisiken sehr hilft, sondern darüber hinaus interessante Einblicke liefert. Da wir das Portefeuillemanagement der einzelnen Risikoanlagen weitgehend ausgelagert haben – an rund 20 der besten Asset Manager der Welt –, verfügen wir auch über ein erstklassiges Informationsnetzwerk, das unsere Kernkompetenz im Bereich Kapitalallokation optimal ergänzt.

Kapitalallokation im Rückblick

Manchmal mag der Eindruck entstehen, dass bei den führenden Rückversicherern die Kapitalallokation sehr stabil ist und grössere Veränderungen kaum vorkommen. Viele Anleger beurteilen Versicherer als «langweilige» Anlagen. Zumindest bezüglich der Rückversicherer ist dieses Urteil jedoch weit gefehlt. Schauen wir uns die Entwicklung der letzten zehn Jahre von Swiss Re an:

Nach der grossen Finanzkrise, die auch Swiss Re bekanntermassen erschüttert hatte, galt es in einer ersten Phase, die «eiserne» Bilanz wieder herzustellen, das heisst, das Eigenkapital wieder auf eine konservative Höhe zu bringen. Unsere Kunden erwarten das. Zusätzlich haben wir Fremdkapital innerhalb und ausserhalb der Bilanz massiv reduziert und – im Umfeld der Krisennachwehen – eine sehr hohe Liquiditätshaltung realisiert.

All das gelang uns schneller als von vielen erwartet. Anschliessend begannen wir mit der Umsetzung unseres Plans, das Kapital, das über unsere konservativen Kriterien hinausging, an die Aktionärinnen und Aktionäre zurückzuzahlen: Zunächst haben wir die in der Krise herausgegebene Wandelanleihe – teuer und bei Wandlung stark verwässernd für unsere Aktionäre – zurückbezahlt, dann haben wir die Dividende kontinuierlich erhöht, eine in der Schweiz steuerfreie Kapitalrückzahlung vorgenommen und schliesslich mehrere Aktienrückkaufprogramme aufgelegt.

Darüber hinaus haben wir aufgrund der zyklischen Risikobeurteilung massiv in das organische Wachstum unseres Property & Casualty-Geschäfts investiert. Einerseits haben wir 2012 einen Quotenrückversicherungsvertrag in Höhe von 20% an unserem Geschäft gekündigt; andererseits haben wir das organische Wachstum von Corporate Solutions vorangetrieben, in die Infrastruktur dieses Geschäfts investiert und unsere Präsenz durch einige kleinere Akquisitionen ausgebaut. Ab 2016, als der Markt drehte und die erzielbaren Prämien qualitativ schwächer wurden, haben wir das in Property & Casualty investierte Kapital wieder schrittweise zurückgefahren, was dazu führte, dass einige Mitbewerber schneller wachsen konnten als wir.

Nach der Finanzkrise wurde das Lebensgeschäft bei Investoren sehr unpopulär; Stimmen wurden laut, das Lebensgeschäft so schnell wie möglich abzustossen und das darin allozierte Kapital so freizusetzen. Diverse Probleme im aktiven Bestand mussten zwar in Ordnung gebracht werden, aber das Potenzial dieses Geschäfts haben wir nie angezweifelt. Im Gegenteil, Swiss Re hat stark in organisches Wachstum investiert statt der Beurteilung des Marktes zu folgen. Diese Kapitalallokation hat sich sehr ausgezahlt und das Life & Health Reinsurance-Geschäft ist heute wieder ein starker, stabiler Ertragspfeiler im Risikoportefeuille der Swiss Re.

Schon seit längerem gehen wir davon aus, dass die «Emerging Markets» oder Schwellenländer – allen voran China, Südostasien, Teile Lateinamerikas und Afrikas – langfristig über 50% des Wachstums der Versicherungsmärkte ausmachen werden. Über unser Rückversicherungsgeschäft hatten und haben wir nur limitiert Zugang zu diesem Wachstum, da ein Grossteil des Neugeschäfts – im wesentlichen Massen-

geschäft – kaum in die Rückversicherung zediert wird. Entsprechend haben wir mittels Direktbeteiligungen signifikant Kapital in Erstversicherer in China, Südostasien, Afrika und Brasilien investiert. Dies sind sehr langfristige Investitionen, der Erfolg wird sich weisen, aber ich bin sehr optimistisch.

Neu zugeteilt haben wir auch Kapital in Life Capital: Aus dem Geschäft mit geschlossenen Beständen in den USA haben wir uns teilweise zurückgezogen, zugleich haben wir in mehrere grössere Transaktionen in Grossbritannien investiert. Parallel dazu haben wir das Gruppen-Lebensgeschäft und das Risiko-Einzelleben-Geschäft über neue Vertriebskanäle ausgebaut.

Im Vergleich fielen unsere Massnahmen im Asset Management etwas weniger prägnant aus. Zwar haben wir den Anteil alternativer Anlagen sowie den Anteil von Unternehmensanleihen zulasten von Staatsanleihen und Cash erhöht, haben es aber aufgrund unserer Markteinschätzung nicht für angebracht gehalten, dem Anlagerisiko gesamthaft massiv mehr Kapital zuzuteilen. Wir werden sehen, was 2019 bringt. Wir verfolgen Trends aktiv und können auf grössere Korrekturen rasch reagieren.

Ein Ausblick

Kommen wir zur aktuellen Situation: Wie dargelegt, haben wir das Risikoportefeuille von Swiss Re in den letzten Jahren massiv verändert und kontinuierlich – infolge unserer konsequenten und permanenten Überprüfung der Kapitalallokation – den aktuellen Entwicklungen angepasst.

So stellt sich die Frage: Was steht nun als Nächstes an? Die Erneuerungsrunde unserer Rückversicherungsverträge in Property & Casualty Reinsurance per 1. Januar 2019 stärkt unsere Überzeugung, dass es mit dem Property & Casualty-Geschäft wieder aufwärtsgeht. Nicht ganz so stark und entschieden, wie wir uns das wünschten, aber immerhin. Der Zufluss von neuem Kapital in den Markt bleibt dabei natürlich zu beobachten. Wir haben jedenfalls wieder in organisches Wachstum investiert.

Zugleich bleibt abzuwarten, ob gewisse Marktteilnehmer kapitulieren werden und sich die Branche in einer Konsolidierungsphase wiederfindet. Sollten wir in diesem Zusammenhang attraktive Möglichkeiten identifizieren, sind strategische Überlegungen, aber auch Kosten- und vor allem Kapitalsynergien ausschlaggebend. Für massive Akquisitionsprämien hat es aber definitiv keinen Platz.

Wir haben bereits mitgeteilt, dass wir uns zumindest teilweise aus dem Geschäft mit geschlossenen Beständen in Grossbritannien zurückziehen möchten, und bereiten einen IPO von ReAssure, unserer UK-Tochtergesellschaft, vor: Die ersten Schritte auf diesem Weg haben wir bereits hinter uns. Wenn das Geschäft mit geschlossenen Beständen weiter wächst, und davon gehen wir aus, würden wir an die Grenzen unseres Risikoappetits für UK Credit stossen. Ein Teilrückzug ist daher angezeigt.

Wo wir stur bleiben

Wenn Sie die einleitenden, wenig optimistischen Worte nochmals lesen, ist klar, dass wir bezüglich der von mir genannten «eisernen» Bilanz zurzeit wenig Spielraum sehen. Zwar stellt sich die Frage bezüglich der Eigenkapitalausstattung immer wieder: Wie viel ist zu viel? Eine bedeutende Reduktion der Eigenkapitalquote nach SST jedoch ist zurzeit nicht angesagt. Da bleiben wir stur. Ein weiterer Ausbau würde dann allerdings vom «Viel» ins «Zuviel» führen.

Ansonsten aber sind wir alles andere als stur. Denn die anstehenden Veränderungen in der Welt verlangen nach scharfer Analyse und schnellen Anpassungen. Darauf, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, sind wir aus meiner Sicht sehr gut vorbereitet und entsprechend positiv.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Lassen Sie mich zum Schluss noch auf wichtige Wechsel in unserer Geschäftsleitung eingehen.

Seit September 2018 ist Russell Higginbotham neuer CEO Reinsurance der Region EMEA und Mitglied des Group Executive Committee. Russell Higginbotham hat die Nachfolge von Jean-Jacques Henchoz angetreten, der sich letztes Jahr entschieden hatte, Swiss Re zu verlassen.

Russell Higginbotham ist seit 24 Jahren für Swiss Re in unterschiedlichen Positionen, diversen Geschäftsbereichen und an verschiedenen Standorten tätig. Zuletzt führte er die Global Life & Health (L&H) Products Division von Swiss Re; in dieser Position hat er insbesondere das L&H-Lösungsangebot und Produktinnovationen vorangetrieben sowie das Wachstum dank grosser L&H-Transaktionen verantwortet. Zuvor war er als CEO Swiss Re UK & Ireland und als CEO von Swiss Re Australia and New Zealand tätig und führte das L&H-Geschäft des Unternehmens in Japan und Korea.

Der zweite Wechsel in der Geschäftsleitung betrifft unsere Corporate Solutions-Geschäftseinheit. Wie im September 2018 angekündigt, wird Andreas Berger per 1. März 2019 neu die Position des CEO Corporate Solutions übernehmen und Mitglied des Group Executive Committee werden. Er war zuletzt Chief Regions & Markets Officer und Mitglied des Board of Management von Allianz Global Corporate & Specialty SE und tritt die Nachfolge von Agostino Galvagni an, der Swiss Re per Ende 2018 verlassen hat.

Ich danke Jean-Jacques Henchoz und Agostino Galvagni im Namen des Verwaltungsrates für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag zum Erfolg von Swiss Re über mehrere Jahrzehnte.

Im November 2018 hatten wir Sie informiert, dass Thomas Wellauer nach neun erfolgreichen Jahren bei Swiss Re per Ende Juni 2019 in den Ruhestand gehen wird. Ich danke Thomas Wellauer herzlich – auch im Namen des Verwaltungsrates – für seinen wertvollen Beitrag für Swiss Re im Laufe der Jahre.

Unter seiner Führung entwickelte sich der Bereich Group Operations zu einem hocheffektiven und effizienten Rückgrat des Unternehmens.

Ich freue mich, Ihnen heute mitzuteilen, dass wir Anette Bronder als seine Nachfolgerin ernannt haben; sie übernimmt per 1. Juli 2019 die Funktion des Group Chief Operating Officer und wird Mitglied der Konzernleitung. Anette Bronder verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Operations, Beratung und Vertrieb, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung bei T-Systems International. Ihr strategisches Technologie-Know-how und ihre ausgewiesene Erfolgsbilanz im operativen Management machen sie zur idealen Kandidatin, um Swiss Re – neben der Leitung von Group Operations – dabei zu unterstützen, technologische Veränderungen unserer Branche an vorderster Front mitzugestalten. Ich bin überzeugt, Anette Bronder wird wesentlich dazu beitragen, die Digitalisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette zu beschleunigen.

Ganz besonders danke ich, sicher auch in Ihrem Namen, all unseren 14 943 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der ganzen Welt für ihren unermüdlichen Einsatz im letzten Jahr. Und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Treue.

Mit den besten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019.

Zürich, 21. Februar 2019



Walter B. Kielholz
Präsident des Verwaltungsrates

Swiss Re behauptet sich in einem anspruchsvollen Jahr und steht für mehr Nachhaltigkeit ein



Christian Mumenthaler
Group Chief Executive Officer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2018 war anspruchsvoll. Das Weltgeschehen wurde von massiven Unsicherheiten – sowohl geopolitischen als auch wirtschaftlichen – dominiert, und die bedenkliche Tendenz zur Globalisierungsfeindlichkeit hat sich weiter verschärft. Tragisch waren auch die zahlreichen Naturkatastrophen weltweit, die ganze Städte zerstört und Tausende Menschenleben gefordert haben; die Versicherungsbranche verzeichnete 2018 das viertteuerste Jahr ihrer Geschichte gemessen an globalen Katastrophenschäden.

Wir müssen davon ausgehen, dass Naturkatastrophen in Zukunft noch verheerender ausfallen werden, da der Klimawandel ziemlich sicher mit einem Anstieg des Meeresspiegels und zunehmenden Niederschlägen einhergeht und so zu Überschwemmungen infolge tropischer Wirbelstürme führen wird.

«Was wir im letzten Jahr erlebt haben, ist alarmierend und sollte ein Weckruf sein: Wir müssen uns gemeinsam und noch engagierter gegen den Klimawandel einsetzen.»

Mit 29 dokumentierten Stürmen lag die Taifunsaison im Westpazifik 2018 über dem Durchschnitt von 26,6 – massive Überschwemmungen waren die Folge und Tausende von Menschen sasssen fest. Die Bedrohung durch noch mehr oder weitaus gewaltigere Stürme in Zukunft ist beängstigend.

Der Klimawandel führt auch zu höheren Temperaturen und längeren Hitzewellen, die wohl vermehrt grosse und schwere Waldbrände und Dürreperioden auslösen werden. Was die Waldbrände in Kalifornien gegen Ende letzten Jahres angerichtet haben, war niederschmetternd. Aufgrund der ungewöhnlichen Trockenheit breitete sich das Feuer rasch aus und wütete über eine Woche; tragischerweise wurden Häuser, ja, ganze Ortschaften zerstört, und Menschen kamen ums Leben.

Was wir im letzten Jahr erlebt haben, ist alarmierend und muss ein Weckruf sein: Wir müssen uns gemeinsam und noch engagierter gegen den Klimawandel einsetzen. Es steht zu viel auf dem Spiel, was nicht nur Bilder, sondern auch Studien belegen. Das Swiss Re Institute schätzt, dass Naturkatastrophen und Man-made-Schäden 2018 insgesamt 155 Mrd. USD an Kosten verursacht haben. Unglücklicherweise sind allerdings nur 81 Mrd. USD dieser Schäden versichert, obwohl mehrheitlich Industrieländer betroffen waren. Meines Erachtens hat die Rück-/Versicherungsbranche in den letzten zwei Jahren insgesamt einen guten Job gemacht und Schadensforderungen rasch beglichen, damit betroffene Menschen nach tragischen Ereignissen wieder auf die Beine kommen und etwas Neues aufbauen können. Auch nach Man-made-Schäden, wie der Überschwemmung infolge des Ituango-Staudammbruchs in Kolumbien, haben wir Menschen und Unternehmen im Laufe des Jahres 2018 unterstützt.

Unsere Finanzstärke kommt in schwierigen Zeiten Kunden und der Gesellschaft zugute

Dank unserer hervorragenden Finanzkraft sind wir in der Lage, unsere Kunden in solch schwierigen Zeiten zu unterstützen. Letztes Jahr haben wir Grossschäden in Höhe von 3,0 Mrd. USD absorbiert, um die Not der Betroffenen zu lindern. Dafür sind wir da, das ist der Sinn und Zweck unseres Geschäfts – und darauf sind wir stolz.

Vor dem Hintergrund dieser Schäden erzielte Swiss Re 2018 einen Gewinn von 421 Mio. USD. Infolge einer US GAAP-Rechnungslegungsänderung, die seit dem 1. Januar 2018 in Kraft ist, und aufgrund herausfordernder Bedingungen am Aktienmarkt wird unser Ergebnis durch einen Negativeffekt von fast 599 Mio. USD (vor Steuern) belastet. Ohne Berücksichtigung dieser Änderung und somit vergleichbar zum Vorjahresergebnis, hätten wir 2018 einen Gewinn von 894 Mio. USD ausgewiesen.

Nun zu den Geschäftseinheiten: Property & Casualty Reinsurance erwirtschaftete im letzten Jahr 370 Mio. USD Gewinn; das Ergebnis wurde in erster Linie durch die Naturkatastrophen und die geänderte US GAAP-Rechnungslegungsrichtlinie belastet. Die Marktbedingungen waren auch 2018 anspruchsvoll; umso zentraler war es, unsere disziplinierte Underwriting-Strategie weiterhin konsequent umzusetzen und für unseren Versicherungsschutz angemessene Prämien einzufordern. Ich freue mich, dass wir mit Life & Health Reinsurance gutes Wachstum erzielen konnten, primär dank grossen Transaktionen. Das Segment erwirtschaftete 761 Mio. USD Gewinn, was einmal mehr die Bedeutung unserer Diversifizierungsstrategie untermauert. Die Eigenkapitalrendite von Life & Health Reinsurance liegt erneut im Rahmen des angestrebten Bereichs.

Das Ergebnis 2018 für Corporate Solutions hingegen enttäuscht: Wir verzeichneten einen Nettoverlust von 405 Mio. USD. Das Geschäft litt unter niedrigen Preisen aus Vorjahren und den massiven Schäden durch die erwähnten Man-made- und Naturkatastrophen – Herausforderungen also, mit denen sich das Firmenkundengeschäft der gesamten Versicherungsbranche konfrontiert sah. Bereits letztes Jahr haben wir dezidierte Massnahmen im Underwriting ergriffen, die wir – obwohl sich die Preise im Verlaufe von 2018 kontinuierlich verbessert haben – 2019 intensivieren werden. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass Andreas Berger, der über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Versicherungsbranche verfügt, als neuer CEO Corporate Solutions per 1. März 2019 übernimmt. Die Performance von Corporate Solutions zu verbessern hat oberste Priorität und wir planen, weitere Details dazu im Rahmen unseres Halbjahresergebnisses 2019 zu kommunizieren.

«Wir haben bei Swiss Re in den vergangenen Jahren viel in Technologie investiert, und ich glaube, dass unser Geschäft künftig stark davon profitieren wird.»

Konzernergebnis
in Mio. USD, 2018

421

(2017: 331 Mio. USD)

In unserer dritten Geschäftseinheit, Life Capital, generierten wir 2018 erneut aussergewöhnlich hohe liquide Mittel (brutto) von 818 Mio. USD und übertrafen somit unsere Zielvorgabe. Die Vorbereitungen für einen möglichen Börsengang von ReAssure sind auf Kurs. Und wir haben mit MS&AD eine weitere Investition in ReAssure in Höhe von 315 Mio. GBP vereinbart, wodurch MS&AD an ReAssure nunmehr mit 25% beteiligt ist. Darüber hinaus setzte sich das Wachstum unserer Geschäfte mit offenen Versicherungsbeständen in Life Capital fort. Ich bin sehr optimistisch, was dieses Geschäftssegment betrifft. Dieses Jahr ist ein wichtiger Meilenstein für Life Capital, das sich völlig anders präsentieren wird, wenn das Marktumfeld einen erfolgreichen Börsengang von ReAssure erlaubt. Die Umstellung vom Geschäft mit vorwiegend geschlossenen Beständen auf eine dynamische B2B2C-Versicherung wird ebenso anspruchsvoll wie spannend werden. Ich bin überzeugt, dass wir Versicherungen durch die Nutzung von Technologie und die Zusammenarbeit mit Partnern wesentlich einfacher und leichter zugänglich als bisher gestalten können.

Technologie ermöglicht Fortschritt und Diversifizierung in Zeiten des Wandels

Apropos Technologie: In meinem letztjährigen Aktionärsbrief habe ich betont, wie wichtig Technologie für unser Geschäft ist. Lassen Sie mich daran anknüpfen und mich zu einem etwas kontroversen Thema äussern. Sie wissen sicher, dass mich technologische Möglichkeiten begeistern, zugleich denke ich aber, dass künstliche Intelligenz (KI) derzeit überbewertet wird. Oft ist KI schwammig definiert, und vieles, das digital klingt, läuft Gefahr, in der «KI-Schublade» zu landen. Darüber hinaus macht sich die meines Erachtens problematische Vorstellung breit, KI werde in naher Zukunft zum Verschwinden aktueller Arbeitsplätze führen. Wenn ich mit anderen Geschäftspartnern spreche, zeichnet sich ein durchaus anderer und deutlich weniger beunruhigender Konsens ab: Ja, Jobs werden sich verändern, wie es schon immer der Fall war, doch zum einen passiert dies nicht über Nacht, wie es manche zu erwarten scheinen, und zum anderen werden im Zusammenhang mit neuen Technologien vor allem auch neue Jobs entstehen.

Wir haben bei Swiss Re in den vergangenen Jahren viel in Technologie investiert, und ich glaube, dass unser Geschäft künftig stark davon profitieren wird. Wir werden Kunden bessere Produkte bieten können und weltweit zu grösserer gesellschaftlicher und finanzieller Widerstandsfähigkeit beitragen. Wie ich letztes Jahr erwähnt habe, setze ich alles daran, Swiss Re als «Risk Knowledge Company» zu positionieren und mit unserem immensen Wissen und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden mehr Menschen Versicherungsschutz zu bieten. Dabei bin ich überzeugt, dass Technologie diese Art von Fortschritt und eine erfolgsversprechende Diversifizierung ermöglicht und vorantreibt – in Zeiten des Wandels ist dies relevanter denn je.

So treiben wir zum Beispiel rasch den Ausbau unserer individuell skalierbaren digitalen B2B2C-Versicherungslösung iptiQ voran. iptiQ vernetzt Swiss Re, Erstversicherer und andere Partner für den Verkauf von Lebens-, Kranken- sowie Sach- und Haftpflichtversicherungen. Im letzten Jahr hat sich die Anzahl der durchschnittlich pro Woche verkauften Policen fast verdoppelt, und iptiQ hat sich als führende Plattform im digitalen Versicherungsbereich etabliert. Zudem haben wir eine virtuelle Online-Assistentin namens Eva entwickelt, die das digitale Gesicht unserer Partner sein wird. Dieser Geschäftsbereich begeistert mich sehr, denn ich bin überzeugt, dass dieses Partnermodell ein wichtiger Pfeiler unseres künftigen Selbstverständnisses bei Swiss Re werden könnte. Da viele Haushalte in der ganzen Welt nach wie vor über ungenügenden Versicherungsschutz verfügen, sehe ich hier bedeutendes Wachstumspotenzial.

Wir haben auch in die Entwicklung technologiebasierter Lösungen für unsere Rückversicherungskunden investiert. Beispielsweise haben wir letztes Jahr in den USA unser Hochwasserrisiko-Modell lanciert – Teil unserer Anstrengungen, ungedeckte, durch Klimawandel und Naturkatastrophen entstehende Risiken zu adressieren. Nur ein Sechstel der US-amerikanischen Privathaushalte ist gegen Überschwem-

Geschätzte Grossschäden
in Mrd. USD, 2018

3,0

mungen versichert, obwohl diese Jahr für Jahr einen immer höheren menschlichen und wirtschaftlichen Tribut fordern. Unser Modell ermöglicht die Erstellung von Hochwasserversicherungspolice, deren Tarife sich nach der individuellen Risikoexposition richten. Diese wird aufgrund von Tausenden Datenpunkten errechnet, wie dem Standort eines Gebäudes, seiner Bauart und dem Versicherungswert. Dank dieser exakten Tarifierung können unsere Kunden – Versicherungsgesellschaften in den USA – Hausbesitzern ein erschwinglicheres Produkt anbieten und wesentlich zur Abdeckung dieser Risiken beitragen.

Optimistische Aussichten trotz schwierigem Umfeld

Die neuen Möglichkeiten, die uns Technologien bieten, sind nicht der einzige Grund für meinen Optimismus hinsichtlich der Zukunft von Swiss Re. In der Vertragserneuerungsrunde im Januar 2019 verzeichneten wir bei Property & Casualty Reinsurance weiteres Wachstum und konnten zugleich die laufenden Kosten konstant halten – in unserer Branche spielen Grösse und Diversifizierungsgrad eine wichtige Rolle. Wir konnten das Prämienvolumen um 19% gegenüber dem Vorjahr auf 10 Mrd. USD steigern und die Preisqualität um 1% erhöhen. Zudem erwarten wir, dass sich das Preisniveau – infolge der Naturkatastrophen 2018 – im Laufe des Jahres weiter verbessern und sich positiv auf anstehende Erneuerungsrunden auswirken wird. Im Firmenkundengeschäft stiegen die Preise ebenfalls um 3%, und das positive Momentum scheint sich fortzusetzen. Der Bereich Life & Health Reinsurance wächst nach wie vor, wobei Gewinne aus Neuabschlüssen neues Kapital generieren. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass Schwellenmärkte wie China zu einem langfristig stärkeren Wachstum der Versicherungsmärkte beitragen werden. Alles Gründe, die mich zuversichtlich stimmen hinsichtlich der künftigen nachhaltigen Kapitalgenerierung von Swiss Re; sie ist die Voraussetzung für attraktive Massnahmen im Kapitalmanagement, die der Verwaltungsrat bei unserer bevorstehenden Generalversammlung empfehlen wird.

Lassen Sie mich zum Schluss nochmals auf meine Besorgnis über den Klimawandel zurückkommen: Ich habe zwar den Eindruck, dass das Thema weltweit aktuell wieder dynamischer diskutiert wird, doch das reicht nicht. Wenn wir nicht rascher und dezidierter handeln als bisher, wird der Klimawandel in Zukunft zweifelsohne zu mehr Naturkatastrophen führen, die sich negativ auf die Gesellschaft als Ganzes und jeden Einzelnen von uns auswirken werden – ganz zu schweigen von den langfristigen Folgen für künftige Generationen. Wir müssen alle aktiv werden, um die Erderwärmung zu drosseln, bevor es zu spät ist. Persönlich bin ich optimistisch, dass dies möglich sein wird, wenn wir die momentane Dynamik nutzen.

Wir von Swiss Re wollen und werden auch weiterhin eine Vorreiterrolle in puncto Klimaschutz und Nachhaltigkeit übernehmen, im Asset Management ebenso wie in der Gestaltung unseres Geschäftsportefeuilles, innerhalb unserer Branche, aber auch darüber hinaus. All meine Kolleginnen und Kollegen fühlen sich diesem Engagement gegenüber verpflichtet, worauf ich stolz bin. Ich danke ihnen allen für ihren ausserordentlichen Einsatz Tag für Tag. Auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, möchte ich danken, dass Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Zürich, 21. Februar 2019



Christian Mumenthaler
Group Chief Executive Officer

Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Gewisse hier enthaltene Aussagen und Abbildungen sind zukunftsgerichtet. Diese Aussagen (u. a. zu Vorhaben, Zielen und Trends) und Illustrationen nennen aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und beinhalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Betriebsergebnis, die finanziellen Verhältnisse, die Solvabilitätskennzahlen, die Kapital- oder Liquiditätspositionen oder die Aussichten der Gruppe wesentlich von jenen abweichen, die durch derartige Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, oder dass Swiss Re ihre veröffentlichten Ziele nicht erreicht. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung von versicherten Schadenereignissen, insbesondere Naturkatastrophen, Man-made-Schadenereignissen, Pandemien, Terroranschlägen und kriegerischen Handlungen;
- Mortalität, Morbidität und Langlebkeitsverlauf;
- der zyklische Charakter der Versicherungs- und der Rückversicherungswirtschaft;
- Instabilität mit Auswirkungen auf das globale Finanzsystem;
- Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Bedingungen;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Zinsspannen, Wechselkursen und anderen Marktindizes auf das Anlagevermögen der Gruppe;
- Veränderungen bei den Kapitalanlagergebnissen der Gruppe infolge von Änderungen in der Anlagepolitik der Gruppe oder der veränderten Zusammensetzung des Anlagevermögens der Gruppe und die Auswirkungen des Zeitpunkts solcher Änderungen im Verhältnis zu möglichen Änderungen der Marktbedingungen;
- die Fähigkeit der Gruppe, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft der Gruppe;

- die Unmöglichkeit, mit dem Verkauf von in der Bilanz der Gruppe ausgewiesenen Wertschriften Erlöse in Höhe des für die Rechnungslegung erfassten Wertes zu erzielen;
- Änderungen von Gesetzen und Vorschriften und ihrer Auslegungen durch Aufsichtsbehörden und Gerichte, die die Gruppe oder deren Zedenten betreffen, einschliesslich als Ergebnis einer Abkehr von multilateralen Konzepten für die Regulierung globaler Geschäftstätigkeiten;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen, die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (einschliesslich aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten, und die Gesamtauswirkungen von Änderungen der Steuervorschriften auf Geschäftsmodelle;
- die Unwirksamkeit von Absicherungsinstrumenten der Gruppe;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderen Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften von Swiss Re und sonstige Entwicklungen, welche die Fähigkeit der Gruppe zur Erlangung eines verbesserten Ratings erschweren;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- Unsicherheiten bei Schätzungen von künftigen Schäden, welche für die Finanzberichterstattung verwendet werden, insbesondere in Hinblick auf grosse Naturkatastrophen und bestimmte Man-made-Grossschäden, da Schadensschätzungen bei solchen Ereignissen mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet sein können und vorläufige Schätzungen unter dem Vorbehalt von Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse stehen;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien der Gruppe, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- juristische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen und Massnahmen, einschliesslich solcher im Zusammenhang mit Branchenanforderungen und allgemeinen für die Geschäftstätigkeit geltenden Verhaltensregeln;
- Änderungen der Rechnungslegungsstandards;
- bedeutende Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten, geringer als erwartet ausfallende Vorteile oder andere Themen im Zusammenhang mit diesen Transaktionen;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas, einschliesslich durch neue Marktteilnehmer; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken und die Fähigkeit zur Bewirtschaftung von Risiken für die Cybersicherheit.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Die Gruppe ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem ständig neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Diese Mitteilung ist nicht als Empfehlung für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren gedacht und ist weder Angebot noch Angebotseinholung für den Erwerb von Wertpapieren in irgendeinem Land, einschliesslich der USA. Jedes derartige Angebot würde ausschliesslich in Form eines Verkaufsprospekts oder Offering Memorandums erfolgen und den geltenden Wertpapierengesetzen entsprechen.

Kalender

2019

17. April 2019

155. Generalversammlung

3. Mai 2019

Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen des ersten Quartals 2019

31. Juli 2019

Halbjahresergebnisse 2019

31. Oktober 2019

Veröffentlichung der wichtigsten Finanzkennzahlen der ersten neun Monate 2019

25. November 2019

Investorentag in Zürich

GESCHÄFTSBERICHT 2018

In unserem Geschäftsbericht erläutern wir neben den Finanzergebnissen unsere Strategie und unsere wirtschaftliche Lage. Darüber hinaus zeigen wir, wie wir Risiko-Know-how nutzen, um die Welt widerstandfähiger zu machen.



Weitere Informationen online:
reports.swissre.com



Sie können den Geschäftsbericht als Druckversion bestellen unter:
publications@swissre.com

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121

Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com